

Hacklberger Gartenbauverein ganz besinnlich



Nach zweijähriger coronabedingter Pause hatte der Vorstand des Gartenbauvereins Hacklberg wieder zum traditionellen adventlichen Zusammensein auf die Ries geladen. Die ankommenden Besucher wurden durch den wunderbaren Tischschmuck bereits auf die kleine Feier eingestimmt. Im vollbesetzten Saal des Gasthauses Vogl begrüßte Vorsitzende Carol Baiert die Mitglieder und drückte ihre Freude über den guten Besuch aus. Ein besonderer Gruß galt Bürgermeister Andreas Rother. Von den Hacklberger Vereinen waren Vorsitzende Helga Odi-Hausner vom Katholischen Frauenbund, ferner Günther Hellwig vom VDK und Werner Sondorfer von den Hacklberger Schützen erschienen. Ausdrücklich betonte Carol Baiert, dass die Maikäfer-Gruppe des Vereins unter Anleitung von Andrea Rösch und Sabine Steimer für jeden Besucher kleine, liebevoll verpackte Gläschen mit Quittenmarmelade beigesteuert hatte, die im Herbst selbst zubereitet worden waren. Die Vorsitzende dankte in diesem Rahmen auch den Initiatoren des Projekts „Advent im Stadtpark“. Die Vereinsmitglieder Anneliese und Hilmar Hertel hatten die wunderbare Idee, den Hacklberger Stadtpark unter begeisterter Mitwirkung vieler Institutionen und mittlerweile über 30 Stationen zu einem adventlichen Weg der Besinnung und der Begegnung zu machen. Lustige und besinnliche Texte zum Nikolaus und zu Weihnachten von weniger bekannten Autoren trug Anneliese Hertel vor. Großer Applaus zeigte, dass sie mit ihrer Auswahl und ihrer lebendigen Vortragsweise die aufmerksamen Zuhörer erreicht hatte. Die musikalische Umrahmung hatten Christian und Monika Vordermeier übernommen, die für ihre einfühlsamen Hackbrett- und Gitarrenstück ebenfalls mit großem Beifall bedacht wurden. Carol Baiert bedankte sich am Schluss bei den Besuchern für das große Interesse und bei den Akteuren für die eindrucksvolle Gestaltung: „Ihr habt uns nach so langer Zeit wieder eine schöne, besinnliche und zu Herzen gehende Stunde beschert“.

– red/F.: Ungeheuer

Deutsch-französische Freundschaft



Wieso ist die deutsch-französische Freundschaft so wichtig? Warum sprechen die Menschen im Elsass auch Deutsch? Und was denken die Deutschen von den Franzosen und umgekehrt? Mit diesen Fragen beschäftigte sich der Wahlpflichtkurs Französisch Fortgeführt der FOS/BOS Passau, der Schülern mit B1-Niveau die Möglichkeit gibt, ihre Französischkenntnisse zu erweitern. Dabei ist eine kleine Posterausstellung entstanden, die derzeit noch im Foyer des Schulstandorts Auerbach besichtigt werden kann. Die Poster illustrieren sowohl die dunklen und kriegerischen Kapitel der Beziehung zwischen beiden Ländern als auch die Jahre der Versöhnung und Freundschaft nach dem 2. Weltkrieg. Eine ganz besondere Ehre für die Schüler war, dass sich eine kleine Gruppe Studierender mit ihrer Professorin Dr. Marina Ortrud Hertrampf auf den Weg gemacht hat, um sich die Ausstellung zeigen und auf Französisch erläutern zu lassen. Die Studierenden – allesamt angehende Französischlehrerinnen – befassen sich in dem praktischen Übungskurs „Französische Filmwochen 2023“ ebenfalls mit deutsch-französischen Beziehungen und werden ebenfalls eine kleine Poster-Ausstellung gestalten, die ab 9. Januar in der Universität Passau zu sehen sein wird. Um einem der Klischees über Frankreich zu entsprechen – nämlich, dass Essen eine wichtige Rolle im Alltag des Nachbarlandes spielt – wurden die Studierenden von den Schülern zum Abschluss ihres Besuchs mit Crêpes verwöhnt. – red/F.: FOS/BOS